

Halle'sches Tageblatt.



Erhebet täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserionspreis
für die vierzeilene Carus-
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen
vor dem Tageslauder die drei-
zeilene Caruszeile oder deren
Raum 40 Pfg.

Nr. 285.

Dienstag, den 6. Dezember 1887.

88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausreichung der Zinsloseine Reihe X zu den Staatsanleihen der Niederländisch-Wärtischen Eisenbahn, sowie der Reihe VI zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1868 A.

Die Zinsloseine zu den Staatsanleihen der Niederländisch-Wärtischen Eisenbahn Reihe X Nr. 1 bis 20 und die Zinsloseine für die Zeit vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1887, sowie die Zinsloseine Reihe VI Nr. 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1868 A. über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1891 werden vom 6. Dezember d. J. ab von der Kontrolle der Staatsbank hierseits, Dienstags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsloseine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Kassentischen, sowie in Frankfurt a. M. durch die Kreiskasse bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abholung der neuen Reihe berechtigenden Zinsloseinennennungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenfalls und in demselben Sinne des Verordnungsblatts Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Gehört dem Einziger eine nummerierte Karte als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichnis einzubringen, und eine ausserordentliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einziger das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück.

Die Karte oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsloseine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatsanleihen sich mit dem Inhaberen der Zinsloseinennennungen nicht einlassen.

Wer die Zinsloseine durch eine der obengenannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichnis wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Ausreichung der Zinsloseine wieder abzugeben. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den genannten Provinzial-Kassen und den von den künftigen Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Karten oder Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsloseine nur dann, wenn die Zinsloseinennennungen abhandeln gekommen sind; in diesem Falle sind die Karten oder Schuldverschreibungen an die Kontrolle mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 3. November 1887.

Samp-Verwaltung der Staatsanleihen.

Wagnersche Spinnerei.

Der gegen die **Arbeiter Eduard Schüge** aus Großbrunnen und **Robert Rafter** aus Weiba wegen vorläufiger Verschuldung unterm 14. Dezember 1881 erlassene und unterm 23. Juni 1882 und 6. Oktober 1886 erneuerte Steckbrief ist erledigt. (3. 2227/81.)

Halle a. S., den 30. November 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Der gegen die gegebene **Amalie Laura Hochmuth** aus Gröbelsfeld bei Taucha unterm 1. November 1886 erlassene und unterm 3. September d. J. erneuerte Steckbrief ist erledigt. (3. 3099/86.)

Halle a. S., den 30. September 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Redactioneller Theil.

Halle, den 5. Dezember 1887.

Der Präsidentenwechsel in Frankreich.

In Frankreich ist noch stets das Unwahrscheinlichste wahrscheinlich gewesen. Es ist dies auch jetzt noch der Fall, nur daß wir es immer verzeihen und eben auch auf Frankreich die Wahrscheinlichkeitsrechnung anzuwenden und glauben, daß auch dort das Wahrscheinliche wahrscheinlich.

Nichts war unwahrscheinlicher als daß eine Schmutz-affaire wie die der Amoufin den rechtlichen Grewy irgendwem betreffen würde. Die D'Anblan, Thibaudin, Baulanger und alle die hochgestellten Männer hierin, mochten in dem großen Gumpj hineingezogen, Grewy war weit von ihm entfernt. Aber das war nur das Wahrscheinliche. Dank der Geizhals seiner Tochter mit dem Befehle und Speculanten Wilson wurde der ehrliche Franzose in den Gumpj doch hineingezogen. Nichts war unwahrscheinlicher, als daß eine so ehrliche und ehrenhafte Person wie Grewy, ein solcher Republikaner wie Grewy eine so fragwürdige Gestalt wie die Wilsons mit seiner eigenen Stellung, mit seinem ganzen Haare zu bedenken versuchen würde. Aber eben weil dies so unwahrscheinlich war, geschah es doch. Nichts konnte als unwahrscheinlicher gelten, als daß in Frankreich, wo der Republikanismus von jeder zu Hause war, das vermeintliche Verhalten Grewys so über aufgenommen werden würde, und doch geschah es. Als man fest geglaubt hatte, Grewy würde gehen, blieb er, und als man sich entsamnt

setzte, Grewy blieb, da ging er. Als wahrscheinlichster Nachfolger Grewys galt Ferry. Als die Radikalen, die erst Grewy am befehligen angegriffen und dann ihn zu bleiben gebeten hatten, um eben Ferry nicht in das Elend zu lassen, nachdem Grewy doch gegangen war, in der Wahl Ferrys das Signal zum Vortritt zu setzen erklärten, da galt Freycinet als der wahrscheinlichste Sieger, und darum wurde in Wirklichkeit Sadi Carnot zum Präsidenten der französischen Republik erwählt.

Grewy hatte nicht gehen wollen, weil er die Republik für gefährdet hielt. Und Jeder, der den Ereignissen, namentlich auch denen im Hintergrund und denen zwischen der Gouffien eilig gefolgt ist, wird zugeben, daß die Republik sehr gefährdet schien, daß nicht wahrscheinlich war, als daß ein Herr oder ein Herrscher der Republik gewaltsam werden würde, und es ist gewiß worden ein echt republikanischer Mann, mit echt republikanischer Betragenheit, mit republikanischen Traditionen, die bis in die Zeiten der ersten Republik zurückdatieren. Sein Großvater war ein hervorragender Führer in den Zeiten der großen Revolution. Im Convent hatte derselbe für den Tod Ludwig XVI. gestimmt. Dann hat er wesentlich zu den Siegen der republikanischen Partei beigetragen, was ihn vor einer Verurteilung nach dem Sturze Napoleons rettete. Unter Napoleon hatte er zwar wider Willen mehrere hohe Stellungen angenommen, war aber kein Schlepptier geworden. Die Bourbonen verbannten ihn. — Der Vater des jetzigen Präsidenten hatte gleichfalls als Patriot und Staatsmann eine große Rolle gespielt. Sadi Carnot selbst ist bereits zwei Mal Minister in der ersten Republik gewesen. Durch besondere Leistungen hat er sich indessen nicht hervorgethan. Dennoch hat er wahrscheinlich seinem Finanzministerium zu verdanken, daß er jetzt gewählt worden ist. Als nämlich in der Wilson-Angelegenheit von gewissen Zahlungen in der Kammer die Rede war, wurde dabeifolgend constatirt, daß Sadi Carnot als Finanzminister diese Zahlungen als ungesetzlich abgelehnt habe. Alle Deputirten erhoben sich damals und jubelten dem ehemaligen Finanzminister zu, der im Grunde nur gehen hatte, was seine Pflicht und Schuldigkeit war.

Hätte Grewy gewußt, daß ein Republikaner, ein ehrlischer Republikaner und ehrlischer Mensch kein Nachfolger werden würde, er hätte wahrscheinlich nicht so lange mit dem Rücktritt gezögert. Aber kein Mensch hatte an Sadi Carnot gedacht. Die Wahl muß als eine glückliche bezeichnet werden. Die Wahl Ferrys würde Revolution in Paris und diese leicht eine Revolution zur Folge gehabt haben. Die Wahl Freycinets würde vielleicht Voulanger wieder in den Vordergrund gebracht haben. Sadi Carnot ist nach seiner Richtung hin kompromittirt, er ist bekannt als ein überzeugter Republikaner und hochachtbarer Mann, der Wilsons Freundschaft bereits abgelehnt hat, als dieser noch nicht allgemein erkannt worden war.

Sadi Carnot spricht — was vielleicht nicht überflüssig zu bemerken ist — geläufig deutsch und seine Kinder sind von einer deutschen Gouvernante erzogen. Sein Vater hat freilich lange Zeit in Deutschland (Magdeburg) gelebt und deutsche Sprache und Literatur studirt und über Deutschland geschrieben.

Der neue vierte Präsident der dritten französischen Republik ist ein Republikaner und ein ehrlischer, erster, Abenteurer abgenutzter Mann. Grewy kann, soweit es auf den Staatsschatz in Frankreich ankommt, ruhig als Privatmann leben; kein Nachfolger wird weder die Republik, noch das Vaterland aus freien Stücken in Gefahr bringen.

* Der Kongreß wurde am Sonnabend Nachmittags 2 Uhr in Versailles eröffnet. Der Präsident Veroyer erklärte die Nationalversammlung für constitutirt, um einen Präsidenten der französischen Republik zu wählen. Die Abstimmung begann darauf um 2 Uhr 15 Minuten. Die bis hierüber zugegangenen Telegramme lauten:

Paris, 3. Dezember. Sitzung des Kongresses. In dem ersten Wahlgange zur Wahl des Präsidenten sind 852 Stimmen abgegeben. Hieron fielen auf Sadi Carnot 308, auf Ferry 228, auf Schuler 148, auf Freycinet 75, auf Veroyer 72, auf Brisson 26 Stimmen. Ferry wurde für Siquet 5, für Jolly 2, für de la Roche 2, Raffet 2 und Spuller 1 Stimme abgegeben. Es ist, da keine absolute Mehrheit erzielt ist, ein zweiter Wahlgang erforderlich. Ferry erklärt in dem Wahlgange, er trete zu Gunsten Sadi Carnots zurück.

Paris, 3. Dezember. Ferry und Freycinet treten zu Gunsten Sadi Carnots zurück, die Wahl des Letzteren erscheint demnach sicher.

Paris, 3. Dezember. Der Kongreß wählte im zweiten Wahlgange mit 616 von 883 abgegebenen Stimmen Sadi Carnot zum Präsidenten der Republik. General Sauffier erhielt 168, Jules Ferry 10, Freycinet 6, General Anger 5 Stimmen; auf Siquet und Jolly fiel je 1 Stimme.

Die Deputirtenkammer zählt 584 Mitglieder, der Senat 300. Demnach würde die Zahl der zum Kongreß vereinigten Mitglieder 884 betragen haben. Natürlich wird jedes

Mal eine Anzahl Mitglieder wegen Krankheit oder anderer unbestimmlicher Hindernisse fehlen müssen. Zur Präsidienwahl waren 833 Mitglieder versammelt. Davon haben 616 den Deputirten Sadi Carnot zum Präsidenten gewählt. Sonach haben sich wohl die Stimmen aller Republikaner auf diesen Namen vereinigt, es müssen aber auch Mitglieder der monarchischen Parteien für ihn gestimmt haben, wenn auch nicht viele; denn man rechnet in der Deputirtenkammer allein gegen 200 Monarchisten, und im Senat ist die Partei ebenfalls nicht ganz untert.

Nach Verkündigung des Wahlergebnisses lagte der Präsident Veroyer: Da Herr Sadi Carnot die erforderliche Stimmenzahl erhalten hat, proklamire ich ihn zum Präsidenten der Republik. (Wiederholter Beifall auf der Tribüne und im Centrum.) Hierauf erklärte Veroyer die Session der Nationalversammlung geschlossen und wurde die Sitzung um 6 Uhr 47 Min. aufgehoben. Nach der Sitzung nahm Sadi Carnot die Glückwünsche der Deputirten des Senats und der Deputirtenkammer entgegen und sagte: Ich danke Ihnen aus tiefstem Herzen für die Glückwünsche und die von Ihnen ausgesprochenen Gefühnungen. Ich bin von Dankbarkeit gegen die Mitglieder der Versammlung durchdrungen, welche, indem Sie Ihre Stimme auf meinen Namen vereinigen, dem Verlangen nach Beruhigung und Eintracht Ausdruck geben, von welchem das republikanische Frankreich befehlt ist. Mein innigster Wunsch ist, daß dieser große Tag allen Gesehern und Gemüthern gegenwärtig bleibe; er bedeutet, daß die Vertreter Frankreichs sich zu vereinen wissen. Ihre gemeinsamen Bemühungen können und müssen die Verfassung und den regelmäßigen Gang einer Regierung sicherstellen, welche stetig, thätig und fähig ist, der Nation mit der Freiheit im Innern und der Würde nach Außen alle die Wohlthaten zu gewähren, welche unter Land von der Republik erwartet. Nochmals besten Dank, meine Herrn, Sie können auf meine volle Umgebung rechnen.

Ueber die Vorgänge nach der Wahl liegen uns noch folgende Telegramme vor:

Paris, 3. Dezember, Abends 8 Uhr. Hier Bericht große Bewegung auf den Boulevards und besonders in den Straßen um die dem Bahnhof von St. Lazare hat sich eine große Menschenmenge angeammelt. Die Ordnung wurde aber nirgends gestört.

Paris, 3. Dezember, Abends 11 Uhr. In der Stadt Bericht vollkommene Ordnung. Die Boulevards sind sehr belebt. Ueberall beglückwünscht man sich wegen des Resultats der Präsidentenwahl. Sadi Carnot verließ Versailles in Gemeinschaft mit künftigen Ministern und mit einer Kaiserliche-Garde, welche ihn in das Palais Elise geleitete.

Paris, 4. Dezember. Der neu gewählte Präsident Sadi Carnot, der gestern Abend um Elise geführt wurde, verließ dabeifolgend nur 10 Minuten, bestete alsdann Grewy einen Besuch ab und begab sich sogleich in seine Privatwohnung, nach Passy. Die Einwohner des Ortes bereiteten ihm eine Ovation und begrüßten ihn mit dem Ruf: „Es lebe die Republik!“

Sadi Carnot wird morgen im Elise Wohnung nehmen. General Drouge wird heute dem neuen Präsidenten die Groß-Infanterie der Ehrenlegion überreichen. General Faidherbe wird bei der Ceremonie den Vorhitz führen. Die Minister werden Abends im Elise eine Sitzung abhalten. — Die Stadt war gestern sehr belebt; den ganzen Abend wagte eine große Menge in den Straßen, die sich jedoch ruhig verhielt; die Ordnung wurde nirgends gestört. Die Morgenblätter nehmen die Wahl Sadi Carnots sehr günstig auf und erklären in derselben ein Zeichen für die allgemeine Beruhigung. Stimmliche Depeschen aus der Provinz komplimentiren gleichfalls eine allgemeine Beruhigung über die Präsidentenwahl.

Paris, 4. Dezember, Abends. Der Präsident der Republik, Sadi Carnot, welcher heute Nachmittags im Palais Elise Wohnung genommen hat, empfing dabeifolgend Grewy und mehrere vorläufige Persönlichkeiten, darunter auch den Vorsitzenden der Budgetkommission Ventral. Sadi Carnot sprach hierüber die Absicht aus, sofort nach der Bildung eines neuen Kabinetts bei der Kammer die Botirung der provisorischen Budget-Judittel zu beantragen und die Session am 15. d. Wexer der nahe bevorstehenden Wahlen zum Senat zu schließen.

Ueber den neuen Präsidenten der französischen Republik stellt die National-Zeitung folgende biographische Angaben zusammen. Carnot gehörte dem Senate an; seine Ausbildung erhielt er am 11. August 1837 in Limoges geborene Staatsmann in der Polytechnischen Schule. Gambetta, der ihm 1870 die Präfektur des Departements der Seine-Inférieure übertragen und ihn mit der Organisation der nationalen Vertretung in der Normandie betraut hatte, gewährte ihm in seinem am 14. November 1881 gebildeten Ministerium keine Aufnahme. Das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten, welches Sadi Carnot am 22. September 1880 in dem Ministerium Ferry erhalten hatte, wurde in dem Ministerium Gambetta an Raynal übertragen, Carnot war auch Finanzminister in dem letzten Ministerium Freycinets, während er dem Ministerium Goblet nicht angehörte, in diesem Kabinet vielmehr durch Dauphin ersetzt wurde.

Die republikanische Presse feiert die Wahl Sadi Carnot's zum Präsidenten wie ein beglückendes Ereignis. Selbst der „Jutranquant“ ist zufrieden, da er Sadi Carnot als Erwählten der Revolutionspartei betrachtet. Die



Rom, 3. Dezember. Deputiertenkammer. Es wurden Interpellationen angelehnt vom Reyt über die Erneuerung der...

Paris, 4. Dezember. Die Minister werden keine Abend den...

Madrid, 2. Dezember. In der Deputiertenkammer brachte der...

Madrid, 4. Dezember. Der Finanzminister wird, wie in...

Petersburg, 3. Dezember. Wie die Blätter melden, ist...

Petersburg, 4. Dezember. Der Kaiser empfing gestern den...

London, 3. Dezember. Der Bischof von Rochester hat in...

Tagess-Chronik

Der Kaiser hat auf die von der Schlesienschen Provinzial...

Der Kaiser empfing am Sonntags Abend bald nach 9 Uhr...

daß im Hinblick auf die Thatsache, daß kein wirklicher...

Der Prinz Heinrich ist mit Beginn des Wintersemesters...

Der Prof. Dommert ist aus Anlaß seines 70. Geburtstages...

Der württembergische Ministerpräsident von Mittnacht...

In Bremen ist der Synodus Dr. Marsch bei der am...

Auf der Hofjagd in Leßlingen wurden am 2. d. M. in...

In Köln starb der Kommerzienrath C. U. Gullleume, Chef...

Wiener Blätter zufolge hat Prof. Moriz Benedikt gefunden...

Professor Dr. Arthur Christiani, ein auf dem Gebiete...

Explosion. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus...

In Madrid ist Francisco, der gefürchtete Torero, gestorben...

Aus dem Geschäftsverkehr

Schwarze Seidenstoffe v. 1,25 bis 18,65 p. Met. (ca. 150 Verq. Dual) - Atlasser, Falles, Francaise...

Vorsicht! Wer an einer ersten Anginaeffection leidet, wer aber zu...

Die Ankündigungen von Gegenständen, welche sich zu Weihnachtsgechenken eignen...

Warenkalender

Waren, wöchentliches Publikum, Bengale, Witzsch und...

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

Table with columns for destination (e.g., Berlin, Magdeburg, Halle) and departure/arrival times.

Abgang und Ankunft der Privat-Eisenbahnen

Table with columns for destination (e.g., Halle, Magdeburg) and departure/arrival times.

Sing.-Acad. Dienstag 8 Uhr...

Nerventränken zur Kenntniznahme!

Nachdem auf dem letzten (vierten) bakteriologischen Congress die Therapie...

Neurosität

Im Allgemeinen, gekennzeichnet durch Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen...

Schlagfluss

heimgeleitet wurden (Lähmungen, Sprachstörungen, Schlingbeschwerden...

Heilverfahren, mit täglich 8 Pfennig Kosten durchzuführen und nur aus Kopf-Beschwerden bestehend...

in 16. Auflage erschienene Broschüre: Ueber Nervenkrankheiten u. Schlagfluss...

Dr. F. Ramdohr, große Steinstraße 33, Roman Weissmann, ehemaliger Landwehr-Vatillonsarzt...

Vielefelder leinene Tischentwücher!

hundert Stück, von 3,50 - 6 Mark; mindestens 20% billiger als jede Konkurrenz.

Gr. Steinstr. 73. Rob. Cohn.

Tappiche und Tischdecken!

in californischer Auswahl, durch sehr zeitige Abschlässe mindestens 20 Procent billiger...

Gr. Steinstrasse 73. Rob. Cohn.

Ausschnitt

feiner Wurst- und Fleischwaren, täglich frische gekochte Zunge, ff. Hamburger Rauchfleisch...

W. Assmann, 27. Grosse Ulrichstrasse 27.

Grosse Ulrichstr. 49. **A. VOSS,** Münchener Brauhaus.

Total-Ausverkauf.

Wegen Räumung meines Lokals Anfang Januar müssen die großen Läger meines Waarenlagers ausverkauft werden.

Um effectiv mit meinen Lägern zu räumen, sind die Preise erstaunlich billig gestellt.

Grosse Sortimente couleurter Kleiderstoffe, Neuheiten in Fantasie-Geweben, glatte und gemusterte reinwollene Stoffe, Tuchstoffe, Hauskleiderstoffe zc.

Schwere 110 ctm breite reinwollene Modestoffe, Meter von 1 Mark 20 Pfg. an.

Die Restbestände der Sommerstoffe fast unter die Hälfte des früheren Preises.

Schwarze Costüm-Stoffe.

Mein großes Lager schwarzer Stoffe bietet die günstige Gelegenheit, Neuheiten in sämmtlichen gemusterten und gestreiften Fantasie-Geweben zu außerordentlich vortheilhaften Einkäufen.

Schwarze Cachemires 110 ctm breit, Mtr. v. 1 Mk. 20 Pfg. an.

Winter-Mäntel,

als: Jaquettes, Paletots, Dolmanns, Räder etc. in noch großer Auswahl in den neuesten Facons vom einfachsten bis hocheleganteren Genre.

Wattirte Theater-Mäntel

(aus reinwollenem Seid-Überzugstoff) von 11 Mk. an. Trikot, Jupons und Morgenröcke in großer Auswahl.

Vom 6. bis incl. 22. Dez. d. J. stellen wir, wie in früheren Jahren im Hotel zum gold. Löwen Leipzigstr. 104 theils tadelloste, theils leicht beschädigte

Galanteriewaaren zum Detail-Verkauf ans. Preise sehr billig und fest. Heinicke & Tegetmeyer.

Zimmer-Räuchermittel in wunderbaren Wohlgerüchen Räucherlampen und Zerstäubungs-Apparate empfiehlt in großer Auswahl Oscar Ballin, Leipzigstr. 95.

Kassel. Rippespeer Frankf. Würstchen empfiehlt W. Nietsch, Rgl. Hoflieferant, Leipzigstr. 75.

Bilderbücher, pr. Dhd. 30 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg. zc. bei **Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.**

Gebr. Schultz,

Grosse Steinstrasse 70/71. Halle a. S., Ecke der Neunhäuser. Spezial-Abtheilung für Seidenwaaren. Unser Lager in

schwarzen, weissen und couleurten Seidenstoffen

bietet eine große Auswahl gebiegener, sehr vortheilhafter Serien und erlauben wir uns auf unsere „Garantie-Qualitäten“ in schwarzen Merveilleux u. Granits ganz besonders aufmerksam zu machen.

Als außergewöhnlich vortheilhaft empfehlen wir eine Serie **Merveilleux couleurt (reine Soide)** 51 cm. breit à Mtr. Mk. 3,00 in einem großen Farben-Sortiment. **Prachtvolle Genres für Brautkleider!** Musterfendungen prompt und franco.

Emil Graf vormalig H. Rüfer

Markt - Rathhausgasse 2 neben der Sparkasse empfiehlt

f. Federwaaren: Albums, Mappen, Ringtaschen, Etui in Barchette, Kalb, Brocat und allen modernen Lederarten, glatt, gepreßt u. gebunzt, Geldtäschchen, Reize- und Arbeitsnecessaires, Quart-Albums 10 Blatt ff. Cartons 1 M. 50 Pfg

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Wunckel in Halle. - Klop'sche Buchdruckerei (R. Kietzschmann) in Halle. Expedition des halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, gedruckt von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Garantirt **Ziegenleder Damen-Handschuh** 4 Knopf pr. Paar 2,50 Mk. 6 " 3,00 " in allen Farben empfiehlt

Christ. Voigt, Halle a. S., Handschuhfabr. en gros, en detail.

Walluniffe

rhein. beste, sehr hell, offerirt im einzelnen und ganzen billig.

Reinhold Gebhardt, Raminischestraße 21.

Haar-Uhrketten, Puppen-Verücken,

wie alle nur erdenklichen künstlichen Haararbeiten fertigt wie bekannt billiger wie jede Concurrenz. Zöpfe, größtes Lager am Plage, à Stück schon von 1/2 Mark, alte Puppenköpfe werden wie neu gemacht, angefrischt und frisiert, Stück schon von 30 Pfg. an.

B. Rosenblatt, Friseur, Halle a. S., Schmeerstraße 36.

Zwiebelbonbons

sind nur zu haben im Haupt-Depot:

M. Waltsgott und **Albert Schlüter Radt,** gr. Steinstr. 6, C. Kaiser, Schmeerstraße 24, Jul. Gerbß, Raminischestraße 15, Reinh. Vietz, Merseburgerstraße 41, Herrn Sartis, Leipzigstraße 40, A. Steinbach, Königsstraße, Carl Berner, Carolinensstraße 2, Aug. Peter, Königsstraße 20, F. W. Glaser, gr. Klausstraße 18, A. Kahleberg, Steinweg 36, A. C. Werner, Bernburgerstraße 23, B. Leonhardt, Kellstraße, H. Beer, Giebichenstein.

Franzbranntwein in bester Qualität empfiehlt mit und ohne Salz gegen **Rheumatismus,** sowie zur Stärkung des **Haarwuchses**

M. Waltsgott.

Rob. Piaudler,

Zahntechniker, Brüderstraße 13, I. Stage, empfiehlt sein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Operationen zc.

Volks-Kaffee-Küche. Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr

Bonillon. Die Verwaltung.

Ausstellung des Kunstgewerbe-Vereins

im Volkshaus an der Neuen Promenade. Auswahl ausserordentlicher Ornamente und Decorationsmotive, insbesondere: Interrien (Gold- u. Marmorreliegarbeiten), Gold- und Silberarbeiten, Holzmalereien, Holzmalereien, Porzellanarbeiten, orient. Fayencen und Porzellanmalereien zc. (ca. 2000 Blatt) aus der Sammlung des Herrn Prof. Dr. jur. Frhr. v. **Welssenbach.** Das Durchspannen und Abzeichnen ist gestiftet, in der Voraussetzung, daß die betreffenden Blätter dabei nicht beschädigt werden. Die Ausstellung ist gestiftet von

Donnerstag, den 4. d. Mts., bis mit Sonntag, den 11. d. Mts. Vorm. von 10 bis 1 Uhr und Nachm. von 2 bis 4 Uhr Eintritt unentgeltlich für Jedermann.

Victoria-Theater

Dienstag den 6. Dezember cr. **Die schöne Ungarin.**

Hierzu 1 Beile zc.

